

dolf Schieffer, dem Herausgeber der Briefe Hinkmars von Reims (s. unten S. X), vereinbart worden, daß einem Supplement die Streitschriften zwischen den beiden Hinkmaren aus den Jahren 869 bis 871 vorbehalten bleiben sollen, deren wichtigste, das 55-Kapitel-Werk des älteren Hinkmar, Herr Schieffer bereits zu einem guten Teil bearbeitet hat. – Das Manuskript der Konzilstexte für den Zeitraum von 916 bis 960, von Dr. E.-D. Hehl, dem Mitarbeiter der Mainzer Akademie im Rahmen der Arbeitsstelle „Concilia der Willigis-Ära“, bearbeitet, geht demnächst in den Satz, unbehindert durch den noch nicht fertiggestellten Teil zur Synode von Hohenaltheim (916), dessen Bearbeitung der Berichterstatter übernommen hat. – Dr. D. Jasper, zuständig für die Synoden der Zeit von 1023 bis 1059, war weiter mit der Analyse des Synodalkomplexes 1059/60 beschäftigt und bereitet eine größere Abhandlung vor. – In Vorbereitung der Edition der *Libri Carolini* veröffentlicht Frau Prof. Ann Freeman-Meyvaert (Cambridge, Mass.) zwei Aufsätze: *Carolingian Orthodoxy and the Fate of the Libri Carolini* (Viator), und: *The Psalm Citations of the Libri Carolini* (Revue Bénédictine). – Der von Dr. P. Brommer (Koblenz) übernommene Faszikel der *Capitula episcoporum* ist erschienen (s. unten S. XIII), an der Fortsetzung arbeitet R. Pokorny, der ein umfangreiches Teilmanuskript demnächst wird abschließen können; die ergänzenden Teile (Kirchenprovinz Reims) werden von W.-D. Runge (Stuttgart) erwartet. – Dr. H. Schneider hat das fertige Satzmanuskript seiner Edition der *Ordines de celebrando concilio* der Zentralkommission vorlegen können; Herr Elze als Betreuer der Ausgabe hat die abweichende Druckgestaltung, die sich nach dem Aussehen liturgischer Textveröffentlichungen richtet, gebilligt. – Frau Dr. Cl. Märkl (Regensburg) hat die Umarbeitung des Manuskripts ihrer Edition der falschen Investiturrechtsprivilegien größtenteils abgeschlossen, so daß in Kürze mit dem Satz begonnen werden kann. – Prof. W. Stürner (Stuttgart) hat sich neben seinem Buch über die staatsrechtliche Rolle des Sündenfalls „*Peccatum et Potestas*“ mit Fragen der Überlieferung der Konstitutionen von Melfi (1231) befaßt. – Der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR (Berlin) ist von der Akademie für ihre Leistungen bei der Herausgabe der „*Constitutiones*“ die Leibniz-Medaille verliehen worden. Nachdem Band IX (1349) abgeschlossen ist, wandte sich Frau Dr. Kühn mit einer auch durch ernste Krankheit kaum verminderten Energie dem Abschluß von Band X (1350–1353) zu; dessen Faszikel 3 ist erschienen, Faszikel 4 im Druck. Von dem anschließenden, wichtige Texte enthaltenden Band XI (1354–1356), bearbeitet von dem gleichfalls von Krankheit heimgesuchten Dr. W. Fritz, ist Faszikel 4 ausgeliefert, Faszikel 5 im Druck.